

Update Parodontologie im Bergischen

33. Bergischer Zahnärztetag in Wuppertal



Beim 33. Bergischen Zahnärztetag in Wuppertal ließen sich über 200 Teilnehmer „update“.

Am 25. und 26. Mai 2019 wurde die wissenschaftliche Welt zum wiederholten Mal ins Bergische geholt. Die historische Stadthalle Wuppertal bot abermals ein hervorragendes Ambiente für den 33. Bergischen Zahnärztetag. Die wissenschaftliche Tagung des Bergischen Zahnärztervereins stand unter dem Leitthema „Update Parodontologie“.

Den über 200 Teilnehmern wurde gleich zu Beginn der neue Vorstand des Bergischen Zahnärztervereins vorgestellt: Dr. Rainer Erhard übernimmt den ersten Vorsitz, Dr. Felix Nolzen fungiert in der Position des zweiten Vorsitzenden. Der Ehrenvorsitz wurde eigens für den langjährigen bisherigen ersten Vorsitzenden Dr. Roger Kolwes geschaffen. Er begleitet den Verein weiterhin mit seinem Erfahrungsschatz und unterstützt den neuen Vorstand in vielfältiger Art und Weise.

Einleitend gab Prof. Dr. Dr. Thomas Beikler von der Universität Hamburg einen Überblick über die Grundlagen der Parodontologie. Anhand der DMS V sei deutlich zu erkennen, dass die Zahl der parodontal Erkrankten ansteigt; dies sei nicht zuletzt auf die seit Jahren verbesserten konservierenden Maßnahmen zurückzuführen. Beikler betonte aber auch, dass der Erfolg der PAR nicht zuletzt von der Mitarbeit des Patienten abhängig sei.

PD Dr. Bernadette Pretzl, Universität Heidelberg, widmete sich thematisch parodontal geschädigten Molaren. Dabei beleuchtete sie auch die verschiedenen Ursachen von Paro-Endo-Läsionen. Im zweiten Teil ihres Vortrags wurden die neuen Klassifikationen des parodontalen Erkrankungsbildes vorgestellt, die nun auch die Periimplantitis umfassen. Entscheidend ist nun die Progressionsrate, die in Grad A–C unterteilt wird. Weiter wird zwischen primären Kriterien (Knochenabbau, Attachmentlevel, Korrelation Zerstörung/Biofilm) und Modifikatoren (z. B. Rauchen, Diabetes) unterschieden. Hinsichtlich der unterstützend

begleitenden Antibiotikagabe betonte die Oberärztin, dass deren Anwendung neben der Ausprägung des klinischen Erkrankungsbildes auch vom Alter des Patienten abhängig gemacht werden sollte.

Nicht zu vernachlässigen sei auch der allgemeine Gesundheitszustand des Patienten, wie OÄ Dr. Sonja Derman, Universität Köln, hinsichtlich einer Risikoanalyse bei der Therapie von Parodontitispatienten eindrucksvoll schilderte. Die Risikobeurteilung habe personen-, zahn- und stellenbezogen zu erfolgen. In einigen Fällen sei dann auch eine konsequente Abstimmung der Therapie mit den internistischen Kollegen unabdingbar, wie sie mit fesselnden Fallberichten erläuterte.

Der Festvortrag durch Prof. Werner Götz bildete den Abschluss des ersten Kongresstags. Der Leiter der oralbiologischen Grundlagenforschung der Universität Bonn berichtete über neue Methoden der Zahnmedizin. In seinem Vortrag „Zukunftsperspektive regenerativer Therapien“ zeigte er, dass neben Knochenersatzmaterialien auch Stammzellen in der Zahnmedizin Anwendung finden. Dabei verdeutlichte er immer wieder den Unterschied zwischen regenerativen und restaurativen Maßnahmen.

Die abschließende Come-together-Party, wurde wie schon im vergangenen Jahr, durch die Jazz-Messis musikalisch begleitet, während die Teilnehmer vom Restaurant Culinaria verköstigt wurden.

Wachwechsel beim Bergischen Zahnärzterverein

Am 23. März 2019 wurde mit der Wahl des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Rainer Erhard, zum 1. Vorsitzenden eine neue Ära eingeleitet. Als Stellvertreter wurde Dr. Felix Nolzen gewählt. Dr. Hans Roger Kolwes bleibt als Ehrenvorsitzender dem Vorstand und dem Verein erhalten.



Prof. Dr. Dr. Thomas Beikler, Universität Hamburg, gab einen Überblick über die Grundlagen der Parodontologie.



OÄ Dr. Sonja Derman, Universität Köln, schilderte eindrucksvoll die Risikoanalyse bei der Therapie von Parodontitispatienten.



Der Festvortrag durch Prof. Werner Götz, Leiter der oralbiologischen Grundlagenforschung der Universität Bonn, befasste sich mit der „Zukunftsperspektive regenerativer Therapien“.



Prof. Dr. Michael Christgau, Universität Regensburg, stellte in zwei Vorträgen resektive und regenerative Behandlungskonzepte gegenüber.



Prof. Dr. Claus Löst, Universität Tübingen, gab einen Überblick über endoparodontale Läsionen.

Auch am zweiten Tag wurden die Referenten durch Dr. Felix Nolzen, Dr. Rainer Erhard und Dr. Teut-Achim Rust vorgestellt. Zu Beginn gab Dr. Christian Sampers aus Düsseldorf einen Überblick über Rezessionsdeckungen, wann und wie diese notwendig sind. Aus einer reichen klinischen Erfahrung schöpfend, konnten in einem sehr praxisnahen Vortrag Möglichkeiten und Schnitttechniken anschaulich dargelegt werden.

Im Anschluss stellte Prof. Dr. Michael Christgau, Universität Regensburg, in zwei Vorträgen resektive und regenerative Behandlungskonzepte gegenüber. Bei der Erörterung dieser gegensätzlichen Konzepte wurde entsprechend hervorgehoben, in welchem Einzelfall die eine oder andere Therapieform sinnvoller ist.

Prof. Dr. Claus Löst, Universität Tübingen, gab einen Überblick über endoparodontale Läsionen.

Nach der Mittagspause fand die Ziehung und Überreichung der Preise aus der Tombola statt. Die ausstellenden Dental-Firmen hatten die Preise gestiftet. Danach wurde durch Dr. Sebastian Becher (Düsseldorf) ein Update zur konservativen Parodontitis-therapie vermittelt.

Prof. Andreas Jäger, Universität Bonn, referierte über kieferorthopädische Behandlungen im parodontal vorgeschädigten Gebiss.

Nach der Kaffeepause stellte Prof. Dr. Anton Friedmann, Universität Witten/Herdecke, die Frage, ob sich die Konzepte aus der Parodontistherapie auf die Periimplantitis valide übertragen lassen. Seine Antwort lautete: „Es gibt Gemeinsamkeiten und gravierende Unterschiede.“

Abschließend sollte der Oberarzt der Universität Düsseldorf Dr. Johannes Boldt prothetische Versorgungsmöglichkeiten im parodontal vorgeschädigten Gebiss vorstellen. Leider hatten die vorgestellten Fälle nur gemeinsam, dass die parodontal vorgeschädigten Zähne extrahiert wurden. Die Patienten wurden mit implantatgestütztem Zahnersatz bzw. einer Totalprothese versorgt.

Auch im 124. Jahr seiner Vereinsgeschichte wird der Bergische Zahnärzterein im kommenden Jahr den Bergischen Zahnärztag veranstalten: Am 15. und 16. Mai 2020 unter dem Thema „Update Kinderzahnheilkunde“.

Dr. Felix Nolzen, Remscheid